

De Vlieger Collection
info@pistole38.nl

Preis 0,25.

Die Walther- Polizeipistolen

PP u. PPK
Kal. 7,65^m/_m



Beschreibung, Hand-
habung und Pflege

Mit Abbildungen

Heinz Denckler-Verlag · Berlin W 35



In gefährlichen Augenblicken
entscheiden manchmal Sekunden über Sein oder Nicht-
sein. Die Pistole braucht nur eine kleine Störung zu
haben. Mit einer höchst zuverlässig arbeitenden

Walther-Polizei-Pistole

sind Sie ausgezeichnet bewaffnet. Sie ist blitzschnell
gezogen und immer feuerbereit durch die bedeutungsvolle
Konstruktionsverbesserung, die es ermöglicht, die Pistole
ungespannt und ungesichert gefahrlos zu tragen. Die
„Walther“ ist wegen ihrer großartigen Schußleistungen
weltbekannt. Sie ist feinste Präzisionsarbeit, flach,
handlich, leicht, einfach zu handhaben. Visierung,
Treffsicherheit und Aufhaltkraft sind ausgezeichnet.
Mit drei Handgriffen ist sie zu zerlegen. Zu beziehen
durch Waffenhändler. Prospekt kostenlos von
Carl Walther, Waffenfabrik Zella-Mehlis i. Th.

Das Zeichen der



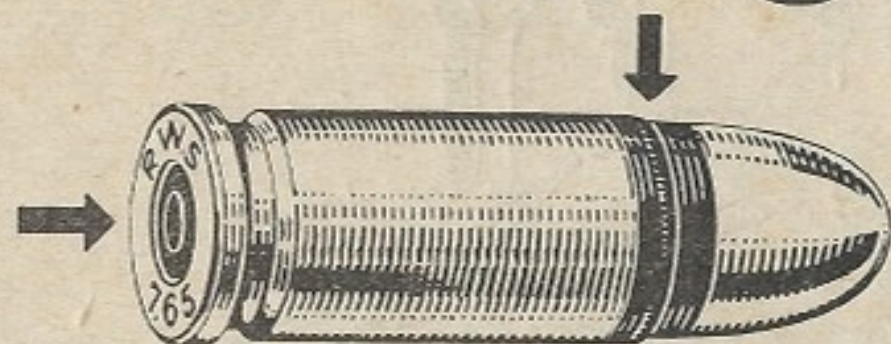
Präzisionswaffe.

© ELDICHTE

Pistolenpatronen

SINOXID

R W S



mit der roten Abdichtung
bürgen für einwandfreie
Funktion einer jeden Pistole

RHEIN.-WESTF. SPRENGSTOFF A.G. NURNBERG

Inhaltsverzeichnis:

Allgemeines	3
Beschreibung	4
Die Hauptteile der Pistole	5
Zusammenwirken der Teile	6
Handhabung	10
Füllen und Entleeren des Magazins	10
Das Laden	11
Sichern und Entsichern	11
Entladen und Entspannen	11
Behandlung der Pistole	12
Auseinandernehmen und Zusammensetzen der Pistole	12
Pflege und Aufbewahrung	14
Schutzregeln gegen Beschädigung, Verrosten und Verschmutzen	14
Schutzregeln gegen Anzuträglichkeiten beim Schießen	14
Verfager und Hemmungen und ihre Behebung	15
Die Schießausbildung	15
Zielen und Anschlag	16
Haltepunkt, Abkrümmen und Deuten	18
Die Munition zur Walther-Pistole	18
Die scharfe Patrone	18
Reinigung der Pistole	21
Reinigungs- und Schutzmittel	21
Allgemeine Regeln für die Reinigung	21
Die Scheiben	22
Leistungen der Walther-Pistolen PP und PPK	22
Namentliches Verzeichnis der Einzelteile	25
Sonstige Walther-Pistolen	27

Die Walther-Polizei-Pistolen Kaliber 7,65 mm

Allgemeines.

Die Walther-Polizei-Pistolen Kaliber 7,65 mm führen ihre Bezeichnung nach ihrer Herstellerfirma und ihrem Kaliber, das 7,65 mm beträgt.

Außerdem führen die Walther-Pistolen Kaliber 7,65 mm auf Grund ihrer besonderen Eignung und Verwendung und zur Kennzeichnung der beiden Hauptmodelle noch die Abkürzungen „Walther PP und Walther PPK (Polizei-Pistole und Polizei-Pistole-Kriminalmodell)“.

Wegen ihrer Treffsicherheit, Feuergeschwindigkeit, Zuverlässigkeit und Handlichkeit sind sie sowohl im Dienstgebrauch als auch für Privatleute zur Verteidigung wertvolle Waffen.

Um ihre Eigenschaften im Ernstfalle voll zur Geltung zu bringen, ist es von Wichtigkeit, die Pistole genau zu kennen und sie schnell und richtig handhaben zu können. Falsches und unvorsichtiges Handhaben einer Waffe gefährdet nicht nur den Schützen selbst, sondern auch in hohem Maße seine Umgebung. Unsachgemäße Behandlung oder falsche Pflege schädigen die Waffe und beeinträchtigen die Schußleistung.

Beschreibung.

Die Walther-Pistole ist ein Selbstlader, d. h. eine Feuerwaffe, bei der durch den Druck der Pulvergase nicht nur das Geschöß vorwärts getrieben, sondern auch die leere Patronenhülse gleichzeitig ausgeworfen und weiter die neue Schußbereitschaft eingeleitet wird.



In ihr sind die großen Vorzüge der Selbstladepistolen mit der Sicherheit und steten Feuerbereitschaft der Revolver in der glücklichsten Weise vereinigt.

Sie hat den Spannabzug wie der Revolver, außenliegenden Hahn, eine zweifach wirkende Drehsicherung und außerdem noch eine selbsttätige Sicherung.

Das Laden, Entladen sowie das Auseinandernehmen der Pistole kann in gesichertem Zustand erfolgen, ohne daß der Hahn gespannt wird.

Ihre eigenartige Konstruktion gestattet ein ständiges Tragen mit Patronen im Lauf, ohne daß der Hahn gespannt ist. Sogar ungesichert kann sie so getragen werden, ohne daß ein Schuß losgehen könnte;

denn die selbsttätige Sicherung sperrt den Hahn bis zum letzten Teil des Abzugsweges gegen den Schlagbolzen ab. Durch diese Trageweise ist die schnellste Schußbereitschaft erreicht, denn zur Schußabgabe braucht nur der Abzug durchgezogen zu werden.

Die Visierung der Pistole zeichnet sich durch große Klarheit, die auch Altersichtigen noch gute Schußresultate ermöglicht, aus.

Die Hauptteile der Pistole.

sind Lauf, Griffstück und Verschlussstück.

Alle dem Einfluß der Witterung ausgesetzten Teile sind zum Schutz gegen Rost bräuniert. Die Teile sind aus Stahl, die Griffschalen aus einem Kunstharzstoff. Neuerdings werden die Pistolen auf Bestellung auch mit einem Griffstück aus Leichtmetall gefertigt.

Der Lauf.

Der Lauf ist, wie bei allen Schußwaffen, ein Stahlrohr, dessen hinteres Ende, das Patronenlager, verstärkt ist. Im Lauf wird die Patrone entzündet und dem Geschöß Bewegung und Richtung verliehen.

Die Bohrung des Laufes besteht aus dem vorderen, gezogenen und dem hinteren, glatten Teil, dem Patronenlager, in dem die Patrone zum Abschuß liegt. In die Laufwände des gezogenen Teils sind Züge eingeschnitten, nicht geradlinig zum Lauf, sondern spiralförmig mit Rechtswindung. Durch diese Züge erhält das Geschöß auf dem Wege vom Patronenlager bis zur Laufmündung eine Rechtsdrehung um seine Längsachse (Rechtsdrall), wodurch das Überschlagen des Geschosses in der Luft verhindert wird. Die zwischen den Zügen stehengebliebenen Teile des Laufinnern heißen Felder. Der Durchmesser, von Feld zu Feld gemessen, ergibt das Kaliber. Bei den Walther-Pistolen beträgt das Kaliber 7,65 mm.

Das Griffstück.

Das Griffstück dient zur Handhabung der Pistole. Es nimmt folgende Teile in sich auf:

Mehrladeeinrichtung (Magazin, Magazinhalter mit Feder), Hahn, Hahnbolzen, Spannstück, Ausstoßer mit Feder, Hahnsperstück, Hahnsperstückfeder, Abzugsbügel, Abzug, Abzugs-

Stange, Abzugsfeder, Abzugstift, Entspannstück, Schlagstange, Schlagfeder, Schlagfedergegenlager, Griffschalen mit Griffschalenschraube.

Das Griffstück ist durch Längsleisten und -Nuten beweglich mit dem Verschlussstück verbunden.

Das Modell PPK besitzt am Griffende eineöse für den Haken eines Tragriemens.

Das Verschlussstück.

Das Verschlussstück nimmt den Schlagbolzen, die Schlagbolzenfeder, den Signalstift und die Signalstiftfeder, den Auszieher, Auszieherfederbolzen mit Feder sowie die Sicherung auf.

Zusammenwirken der Teile.

Die Abzugsvorrichtung.

Die Abzugsvorrichtung dient zum Abziehen der Pistole. Sie besteht aus vier Teilen: Abzug, Abzugsstange, Abzugsfeder, Spannstück.

Der Abzug ist im Griffstück gelagert, er wird vom Abzugsbügel eingeschlossen und durch die Abzugsfeder ständig nach vorne gedrückt.

Der Hahn.

Der Hahn ist ebenfalls im Griffstück gelagert. Er kann mittels des Daumens durch Zurückziehen des Verschlussstückes oder durch Durchziehen des Abzugs gespannt werden (Spannabzug). Beim Schießen wird er selbsttätig durch das zurückgehende Verschlussstück gespannt.

Die Sicherung.

Die Sicherung wird durch Verschieben eines links auf dem Verschlussstück liegenden Flügels betätigt, der, wenn die Pistole gesichert ist, einen roten Signalpunkt verdeckt. Ist dieser zu sehen, so ist also die Pistole ungesichert, oder, richtiger gesagt, nur einfach gesichert, denn, und das ist ein Vorzug der „Walther“ Polizei-Pistole, es kann bei ihr niemals unbeabsichtigt ein Schuß losgehen, weder durch Stoß, Fall oder Ausrutschen des Hahnes beim Spannen. Man kann

sie also mit einer Patrone im Lauf ungesichert in der Tasche oder im Futteral tragen, ohne daß sich ein Schuß lösen kann, denn der Hahn ist gegenüber dem Schlagbolzen immer durch das Hahnsperstück gesperrt, solange der Abzug nicht bewusst zur Schußabgabe durchgezogen wird.

Die Mehrladeeinrichtung.

Die Mehrladeeinrichtung besteht aus dem Magazin und dem Magazinhalter.

Das Magazin faßt beim Modell PP acht Patronen, beim Modell PPK sieben Patronen. Es besteht aus dem Gehäuse, dem Zubringer mit Zubringerfeder und dem Boden nebst Bodenhalter.

Der Zubringer schiebt durch den Druck der Zubringerfeder die Patrone vor das Patronenlager.

Die Visiereinrichtung.

Die Visiereinrichtung besteht aus Visier und Korn. Das Korn ist aus dem Verschlussstück herausgearbeitet (bei PPK auch das Visier), ist also mit diesem fest verbunden. Um die Treffsicherheit in der Dunkelheit zu erhöhen, kann auf das Korn ein Leuchtkorn aufgesetzt werden.

Die Visierung ist aber bei der Walther-Pistole ohnehin sehr klar, weil die Kimmweite und tief genug ist, so daß sich das Korn auch bei schlechter Beleuchtung gut abhebt.

Schussfertigmachen bei entsicherter Pistole.

Beim Schussfertigmachen bei entsicherter Pistole wird durch Zurückziehen des Verschlussstückes die um den Lauf gewundene Vorholfeder, die mit ihrem hinteren Ende am Griffstück, mit ihrem vorderen Ende vorne am Verschlussstück anliegt, gespannt. Sobald das Verschlussstück losgelassen wird, dehnt sich die Vorholfeder wieder aus und nimmt es mit nach vorne. Hierdurch wird eine Patrone aus dem Magazin in das Patronenlager gebracht. Der mit dem Verschlussstück zurückgedrückte Hahn wird vom Spannstück festgehalten, so daß er der Vorwärtsbewegung des Verschlussstückes nicht folgen kann und gespannt bleibt. Der Hahn kann auch mit dem Daumen der rechten Hand durch Zurückziehen bis zur hintersten Begrenzung gespannt werden.

Schussfertigmachen in gesichertem Zustand

Das Schussfertigmachen in gesichertem Zustand geschieht in der gleichen Weise wie in gesichertem Zustand, mit dem Unterschied, daß beim Vorgleiten des Verschlussstückes der Hahn nicht einrastet, sondern mit dem Verschlussstück vorschneilt. Der Hahn kann also in gesichertem Zustande nicht gespannt werden. Das Aufschlagen auf den Schlagbolzen beim Vorgleiten des Hahnes wird durch die beiden Backen der Sicherungswelle, zwischen denen der Schlagbolzen in gesichertem Zustande eingeschlossen liegt, unmöglich gemacht.

In gesichertem Zustande drückt die Sicherungswelle auf das Entspannungsstück, dieses wiederum auf das Spannstück, welches dadurch soweit nach oben geschoben wird, daß der Hahn in die Rast des Spannstückes nicht einrasten kann.

Vorgang in der Waffe beim Schuß

In schußbereitem Zustande verbleibt die Pistole (falls vorher nicht entladen wird) solange, bis die letzte Patrone verfeuert ist, da der Mechanismus der Pistole dafür sorgt, daß nach jedem Schuß die leere Patronenhülse aus dem Lauf ausgeworfen und die nächste Patrone aus dem Magazin in den Lauf gebracht wird, ohne daß der Schütze einen anderen Handgriff zu machen braucht. Dieser Vorgang erklärt sich folgendermaßen: Durch den Druck des Zeigefingers auf den Abzug unter gleichzeitigem saugenden Umfassen des Griffstückes mit der ganzen Hand, wird der untere Teil des Abzugs nach rückwärts bewegt, der obere Teil des Abzugs zieht die Abzugsstange und damit das Spannstück nach vorwärts. Das Spannstück wird durch diese Vorwärtsbewegung etwas gehoben, so daß der im Spannstück eingerastete Hahn frei wird. Der durch die Schlagesfeder nach vorwärts geschneilte Hahn schlägt auf den Schlagbolzen, dieser schlägt auf das Zündhütchen der Patrone und erzeugt einen Feuerstrahl, der durch die beiden Zündlöcher dringt und das Pulver in der Patronenhülse entzündet. Das Pulver verbrennt und es entwickeln sich Gase, die das Bestreben haben, sich auszudehnen. Infolge ihrer engen Einschließung erhalten die Gase große Spannkraft und üben nach allen Seiten hin einen starken Druck aus. Der Gasdruck nach vorwärts treibt das Geschos durch den Lauf. Der Gasdruck nach seitwärts preßt die Hülse der Patrone an die Wandung des Patronenlagers, wodurch der gasdichte Abschluß nach rückwärts noch besser gewährleistet wird; der Gasdruck nach rückwärts wirkt auf den Boden der Patronenhülse und treibt letztere nach

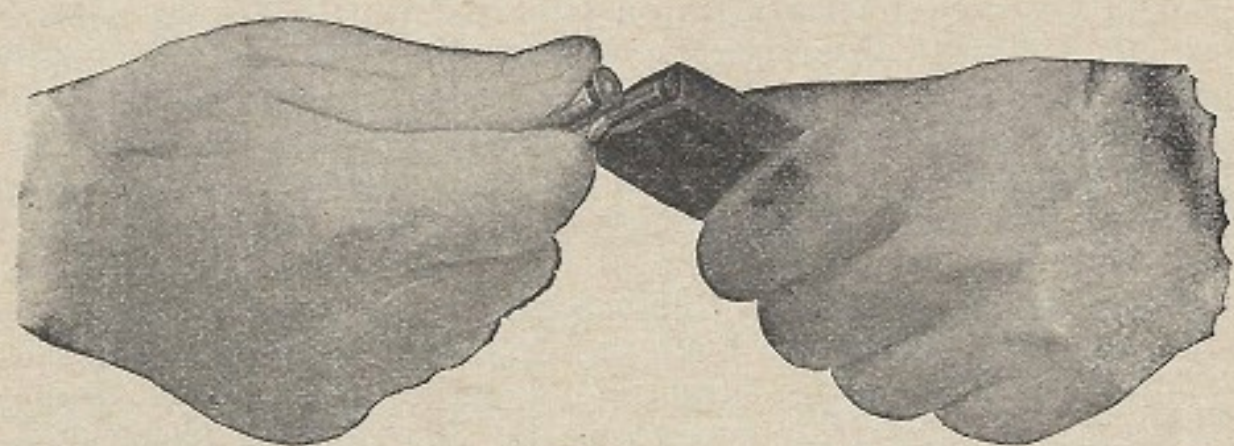
rückwärts. Das dahinter gelagerte Verschlussstück muß alsbald diesem Druck weichen, es wird zurückgetrieben und die Vorholfeder immer mehr gespannt. Der am Verschlussstück befestigte Auszieher hat mit seiner Kralle in den Rand der Patronenhülse eingegriffen und zieht die leere Hülse mit sich zurück, bis sie an den an der linken Wandung am Griffstück angebrachten Ausstoßer anstößt und nach rechts durch die Auswurf-Öffnung herausgeschleudert wird. Das Verschlussstück gleitet noch weiter zurück, bis es durch den Anschlag am Griffstück aufgehalten wird. Durch das Zurückgleiten des Verschlussstückes wird der hintere Arm der Abzugsstange nach abwärts gedrückt und die Verbindung zwischen Abzugsstange und Spannstück unterbrochen. Das Spannstück wird unter dem Druck der Sperrfeder nach abwärts gedrückt und der vom Verschlussstück gleichzeitig zurückgedrückte Hahn zum Einrasten gebracht. Die Schlagbolzenfeder hat sich wieder ausgedehnt und den Schlagbolzen in seine ursprüngliche Lage gebracht. Da die Kraft des Gasdruckes aufgezehrt ist, kann sich die nunmehr gespannte Vorholfeder wieder ausdehnen und schnellt das Verschlussstück nach vorwärts. Bei dieser Vorwärtsbewegung entnimmt das Verschlussstück die inzwischen durch die Zubringerfeder emporgehobene (oberste) Patrone aus dem Magazin und schiebt sie vor sich her in das Patronenlager. Die Pistole ist schußbereit. Der Signalstift ragt nach rückwärts sichtbar und fühlbar hervor und zeigt dem Schützen an, daß eine Patrone im Lauf ist. Läßt man jetzt den Abzug los, so bewegt er sich samt der Abzugsstange unter dem Druck der Abzugsfeder und der Sperrfeder nach vorwärts. Die Nase der Abzugsstange greift wieder in die Rast des Spannstückes, von dem es vom zurückgleitenden Verschlussstück getrennt wurde, ein und stellt so die Verbindung zwischen Abzug und Spannstück wieder her. Der geschilderte Vorgang kann sich durch Zurückziehen des Abzugs so oft wiederholen, als Patronen im Magazin enthalten sind. Der Schütze ist daher im Stande, die Schüsse in beliebiger Folge abzugeben. Nach jedem abgegebenen Schuß muß er aber den Abzug freigeben, d. h. wieder nach vorne gleiten lassen. Hält er den Abzug fest, so kann nicht weiter gefeuert werden, weil durch das zurückgleitende Verschlussstück der hintere Teil der Abzugsstange gesenkt und damit die Verbindung zwischen Abzugsstange und Spannstück unterbrochen wird. Durch diese Einrichtung wird verhindert, daß mehrere Schüsse ungewollt aufeinander folgen. (Doppeln.) Tritt ein Doppeln trotzdem ein, so liegt die Ursache entweder an der lahm gewordenen Sperrfeder oder an dem abgenützten Spannstück oder abgenützten Hahnstollen. Nach Abgabe des

letzten Schusses wird das Verschlussstück von dem durch den Zubringer hochgehobenen Ausstoßer festgehalten; die Pistole bleibt also offen stehen und zeigt dem Schützen an, daß sich keine Patrone mehr im Magazin befindet.

Handhabung.

Füllen des Magazins.

Die linke Hand erfasselt das Magazin, Öffnung nach oben, Spitze rechts, die rechte Hand schiebt eine Patrone nach vorn unter die übergreifenden Lippen, ohne sie gewaltsam auseinanderzudrücken. Das



Figur 1.

Einfüllen der Patronen hat stets so zu geschehen, daß jede Patrone mit dem Boden auf den Zubringer oder die schon im Magazin befindliche Patrone aufgesetzt, niedergedrückt und vorsichtig unter die Magazinlippen geschoben wird.

Entleeren des Magazins.

Die rechte Hand erfasselt das Magazin, Öffnung nach oben. Mit dem Daumen der rechten Hand werden die Patronen beim Entladen nach vorne geschoben, bis sie durch den gefederten Zubringer herausgedrückt werden. Ein gewaltsames Hineindrücken oder Herausreißen der Patronen führt Verbiegen der Magazinlippen und später Ladehemmungen herbei.

Das Laden (Magazineinführen).

Die rechte Hand umfaßt den Griff — Zeigefinger ausgestreckt längs des Abzugsbügels, Daumen der rechten Hand drückt den Sicherungshebel abwärts — die Pistole wird halbrechts geneigt, Mündung nach unten, ungefähr in Hüfthöhe gehalten. Die linke Hand schiebt das Magazin in den Griff, bis der Magazinhalter in den Ausschnitt am Magazin deutlich einschnappt. Patrone in den Lauf bringen durch Zurückziehen und Wiedervorlassen des Verschlussstückes.

Sichern und Entsichern.

Beides kann mit einer Hand geschehen, das Entsichern auch im Anschlag. Man schiebt mit dem Daumen den gerippten Kopf des Sicherungsflügels vorwärts. Dadurch wird der rote Punkt frei, der anzeigt, daß die Waffe jetzt entsichert ist.

Schießen.

Will man einen gezielten Schuß abgeben, so spannt man den Hahn und zieht darauf den Abzug durch, schießt man aber in der Verteidigung, so zieht man einfach den Abzug durch, wobei sich der Hahn von selbst spannt und der Schuß ausgelöst wird.

Entladen.

Pistole sichern! Um die Walther-Pistole zu entladen, drückt man auf den vor der Sicherung befindlichen gerauhten Knopf. Das Magazin springt dann heraus.

Dann zieht man den Verschluss zurück und läßt die noch im Lauf befindliche Patrone seitlich herausfallen. Niemals darf das geschehen, bevor das Magazin entfernt ist, weil beim Loslassen des Verschlusses ja schon wieder eine neue Patrone in den Lauf gelangt. Niemals darf es auch vergessen werden, die Patrone aus dem Lauf zu nehmen. Durch Nichtbeachtung dieser beiden Selbstverständlichkeiten geschehen die meisten Unglücksfälle.

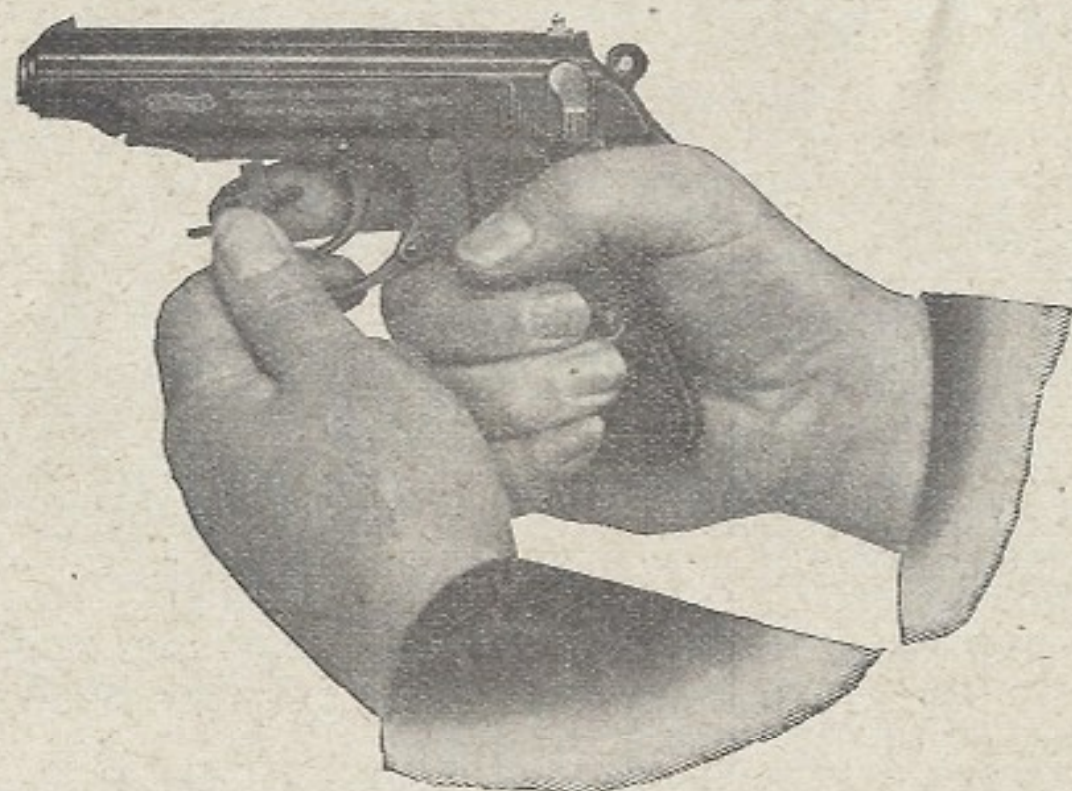
Abspannen.

Beim Sichern der Walther-Pistole entspannt sie sich von selbst, d. h. der Hahn schlägt ab, ohne den Schlagbolzen zu berühren.

Die Behandlung der Pistole.

Auseinandernehmen und Zusammensetzen der Pistole.

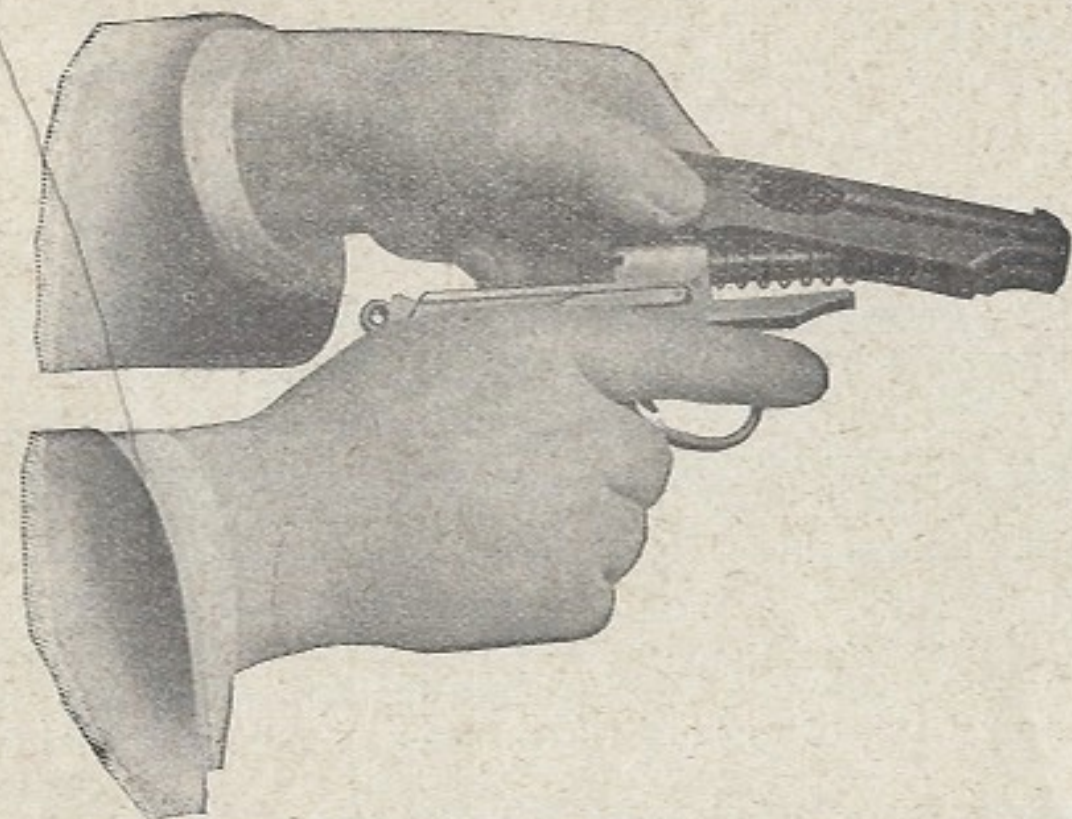
Die Pistole soll nur so weit wie es notwendig ist, auseinandergenommen werden. Es ist darauf zu achten, daß die einzelnen Teile auf eine saubere Unterlage gelegt werden.



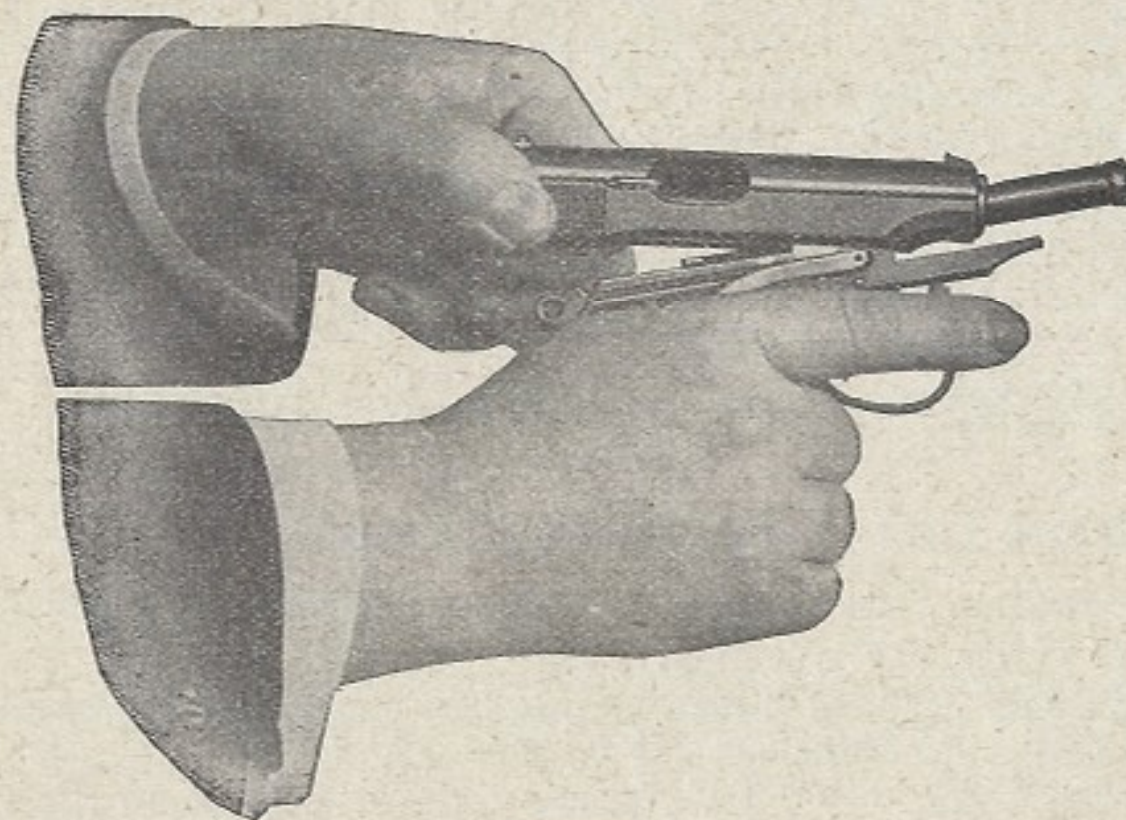
Figur 2.

Auseinandernehmen.

Es erfolgt ohne Werkzeuge. Das Magazin und die im Laufe befindliche Patrone werden herausgenommen. Man zieht dann den Abzugsbügel nach unten und setzt ihn etwas seitwärts (Fig. 2). Dann zieht man den Verschuß nach hinten und hebt ihn ab (Fig. 3 und 4). Jetzt kann man die Pistole bequem reinigen und ölen.



Figur 3.



Figur 4.

Zusammensetzen.

Das Zusammensetzen geschieht in umgekehrter Reihenfolge, ist also ebenso einfach.

Pflege und Aufbewahrung.

Jeder Schütze muß wissen, daß die Leistungsfähigkeit der Pistole von ihrer Beschaffenheit und Behandlung abhängt.

Die Pistole ist vor Beschädigungen, Verrosten und Verschmutzen sorgfältig zu bewahren.

Beschädigungen, Rost und Schmutz in der Pistole oder dem Magazin beeinträchtigen das sichere Zusammenwirken der Teile, können Hemmungen oder Versager hervorrufen und die Pistole unbrauchbar machen.

Beschädigungen und Erweiterungen des Laufinnern und Beschädigungen der Visiereinrichtung wirken nachteilig auf die Schußleistung.

Schutzregeln gegen Beschädigung, Verrosten und Verschmutzen.

Wird die Pistole nicht gebraucht, so ist sie entspannt in der Pistolentasche in einem verschließbaren Schrank aufzubewahren.

Die Mündung darf niemals durch Fett, Pfropfen, Lappen und dergleichen verstopft werden. Mündung und Verschluss sind vor dem Eindringen von Fremdkörpern (Sand, Schnee) besonders sorgfältig zu bewahren. Wenn Fremdkörper in den Lauf oder in den Verschluss gelangt sind, darf nicht geschossen werden, bevor Lauf und Verschluss gründlich gereinigt sind. Hindernisse im Lauf führen zu Austreibungen oder zur Sprengung desselben.

Naßgewordene Pistolentaschen sind nach Herausnehmen der Pistole und des Reservemagazins zu trocknen.

Schutzregeln gegen Anzuträglichkeiten beim Schießen.

Beschädigte oder verschmutzte Patronen sowie solche mit losem Geschoß dürfen nicht geladen werden.

Auf den Boden gefallene Patronen oder Magazine sind sorgfältig zu reinigen. Zur Reinigung sind die Patronen aus dem Magazin zu nehmen und das Magazin ist durch das Reservemagazin zu ersetzen.

Versager und Hemmungen und ihre Behebung.

Versager.

Versager können entstehen:

- a) durch Fehler der Munition,
- b) wenn infolge von Beschädigung, Rost, Schmutz oder Verharzen des Fettes die Pistole nicht völlig geschlossen ist.

Bei einem Versager wird langsam abgesetzt und nachgesehen, ob etwa an der Pistole etwas nicht in Ordnung ist. Findet man nichts, so liegt es wahrscheinlich an der Munition. Man zieht ein zweitesmal ab. Versagt der Schuß auch dann, so wird die Patrone herausgenommen und ein zweitesmal geladen. Versagt die Patrone wieder, so ist sie als „Versager“ anzusehen.

Hemmungen.

Hemmungen können entstehen durch Beschädigungen, Rost, Schmutz, Unregelmäßigkeiten an den Patronen oder am Magazin, am Patronenlager, am Verschluss sowie durch Ungeschicklichkeit des Schützen. Ihre Beseitigung ist niemals durch erhöhten Kraftaufwand zu versuchen. Die Ursachen einer Hemmung soll der Schütze selbst ermitteln und abstellen können.

Wenn beispielsweise die nächste Patrone nicht in den Lauf gelangt, sondern sich am Verschlusse querlegt, so sind wahrscheinlich die Magazinlippen verbogen oder die Patrone ist beschädigt oder verschmutzt.

Ein beschädigtes Magazin läßt man am besten vom Büchsenmacher in Ordnung bringen oder wechselt es aus.

Die Schießausbildung.

Um die Eigenschaft der Walther-Pistole als Nahkampfwaffe im Ernstfall voll zur Geltung bringen zu können, muß bei der Schießausbildung besonderer Wert auf schnelle und unvorbereitete Schußabgabe (Schnellschuß) gelegt werden.

Durch die Kürze der Waffe und die Art des Anschlages wird bei falscher Handhabung die Umgebung des Schützen gefährdet. Es ist ihm deshalb von Anfang an einzuprägen, daß er die Mündung der Pistole stets, ganz gleich ob mit Zielmunition, Exerzier-, Platz- oder scharfen Patronen geübt wird, nach vorn und zum Boden richten muß und den Abzug nicht berühren darf. Der Zeigefinger hat stets oberhalb des Abzugsbügels längs des Griffstücks zu liegen. Erst zum Schuß wird die Waffe entsichert und der Finger an den Abzug gelegt.

Ist die Pistole nicht geladen, so sind diese Regeln trotzdem streng zu befolgen, denn sie könnte eben doch geladen sein.

Wird nicht sofort geschossen, so ist zu sichern, auch wenn mit Exerzier-, Platzpatronen oder Zielmunition geübt wird.

Es darf nie vergessen werden, daß die Waffe nach dem Schuß ohne weiteres wieder geladen und gespannt ist.

Zielen.

Die Zielübungen müssen den Schützen mit der kurzen Visierlinie vertraut machen.

Zunächst wird am Anschußtisch gezielt. Der Mann setzt sich hinter den Tisch, stützt den rechten Ellenbogen auf und schlägt an. Die linke Hand darf den rechten Unterarm dicht hinter dem Handgelenk umfassen oder die rechte Hand von unten stützen.

Diese umfaßt den Griff so, daß Handteller und Finger fest um das Griffstück liegen.

Es ist wichtig, sich den richtigen Griff gut einzuüben. Die Pistole muß, sooft man sie zieht, automatisch immer wieder die gleiche Lage in der Hand haben, und zwar muß sie so liegen, daß man den Schuß nicht seitwärts verrißt. Das kann man durch Üben erreichen.

Für die Selbstverteidigung ist es von größter Wichtigkeit, schnell schußfertig zu sein, und das wird erreicht durch zweckmäßige Tragweise der Pistole.

Am schnellsten wird man fertig, wenn man sie lose in der rechten Rock- oder Manteltasche trägt, die man, zur Verhinderung von Verschmutzung mit weichem Leder ausfüttern lassen kann. Man kann dann immer die rechte Hand an der entsicherten Waffe haben.

Infolge ihrer flachen Form, ihres verhältnismäßig geringen Gewichts und weil man sie gefahrlos auch ungesichert tragen kann, eignet sich gerade die Walther-Pistole vorzüglich zu dieser Tragweise.

Man kann dann nötigenfalls, ohne eine vom Gegner wahrnehmbare Bewegung zu machen, durch die Tasche und den Mantelstoff schießen und ihn umlegen, ehe er sich dessen versieht.

Zu dem in Wildwesterzählungen oft erwähnten Griffe in die hintere Gesäßtasche wird man selten kommen, außerdem ist die Pistole dort schlecht aufgehoben. Sie durchscheuert den Stoff, die Schloßteile verschmutzen durch Stofffasern und verrosten durch die Ausdünstungen des Körpers.

Zur Uniform kann die Pistole sichtbar getragen werden, was die Feuerbereitschaft sehr erhöht.

Wenn man ernstlich angegriffen wird, so muß es schon krachen, ehe der Gegner überhaupt eine verdächtige Bewegung bemerkt.

Man muß sich daran gewöhnen, dem Ziele, im Ernstfalle also dem Gegner, stets die Schmalseite des Körpers zuzukehren, weil das einige Prozent mehr Sicherheit gegen Getroffenwerden gibt.

Der erste Schuß ist der beste, oder, wie die Jäger sagen: „Der Geschwindere bleibt der Gesündere“.

Der Anruf „Hände hoch“ hat nur dann Zweck, wenn sich der Angreifer noch in genügender Entfernung befindet und man die Pistole schon auf ihn gerichtet hält. Auf kurze Entfernung gibt man ihm damit nur Gelegenheit, von obenher einen Faustschlag zu führen oder sich mit einem Totschläger mausig zu machen.

Hat man ihn sich aber schon zu nahekommen lassen, so ist es richtig, in dem Augenblicke, in dem man die Pistole zieht, einen Sprung zur Seite zu machen oder ihm mit der linken Faust ins Gesicht zu fahren.

Pistolensfutterale, bei denen man erst lange fingern muß, um die Waffe zu ergreifen, sind ungeeignet.

Am geeignetsten für die Walther-Pistole sind die Modelle Anuschat und Geco, weil man da, wenn man einen Druckknopf aufreißt, die Pistole schußbereit in der Hand hat.

Haltepunkt.

Der Haltepunkt ist im allgemeinen „Mitte des Zieles“. Hat der Schütze hinreichende Sicherheit im Zielen erlangt, so wird mit Zielmunition geschossen.

Abziehen.

Der Abzug wird durch gleichmäßiges, entschlossenes Krümmen des Zeigefingers zurückgezogen, bis der Schuß fällt. Häufiges Üben ist notwendig, damit der Schütze lernt, während des Abziehens den Lauf in der Richtung festzuhalten. Reißen verschlechtert wegen der Kürze der Waffe und der Art des Anschlages das Ergebnis noch viel mehr als beim Schießen mit dem Gewehr.

Wenn nicht sofort weitergeschossen wird, gibt der Zeigefinger nach dem Schuß den Abzug langsam frei und legt sich oberhalb des Abzugsbügels. Die Pistole wird im Anschlag gesichert.

Die Munition zur Walther-Pistole.

Die scharfe Patrone.

Sie besteht aus: Hülse, Zündhütchen, Pulverladung und dem Geschos.

Die Hülse ist aus Messing und hat hinten eine Eindrehung, in die die Kralle des Ausziehers greift. In der Mitte des Hülsenbodens liegt die Zündglocke mit dem Amboß für das Zündhütchen. Die Zündglocke hat zwei Zündkanäle, durch die der Zündstrahl an die Pulverladung gelangt.

Das Zündhütchen ist aus Messing oder Kupfer und enthält den Zündsatz.

Das Geschos besteht aus dem nickelkupferplattierten Stahlmantel und dem Hartbleikern.

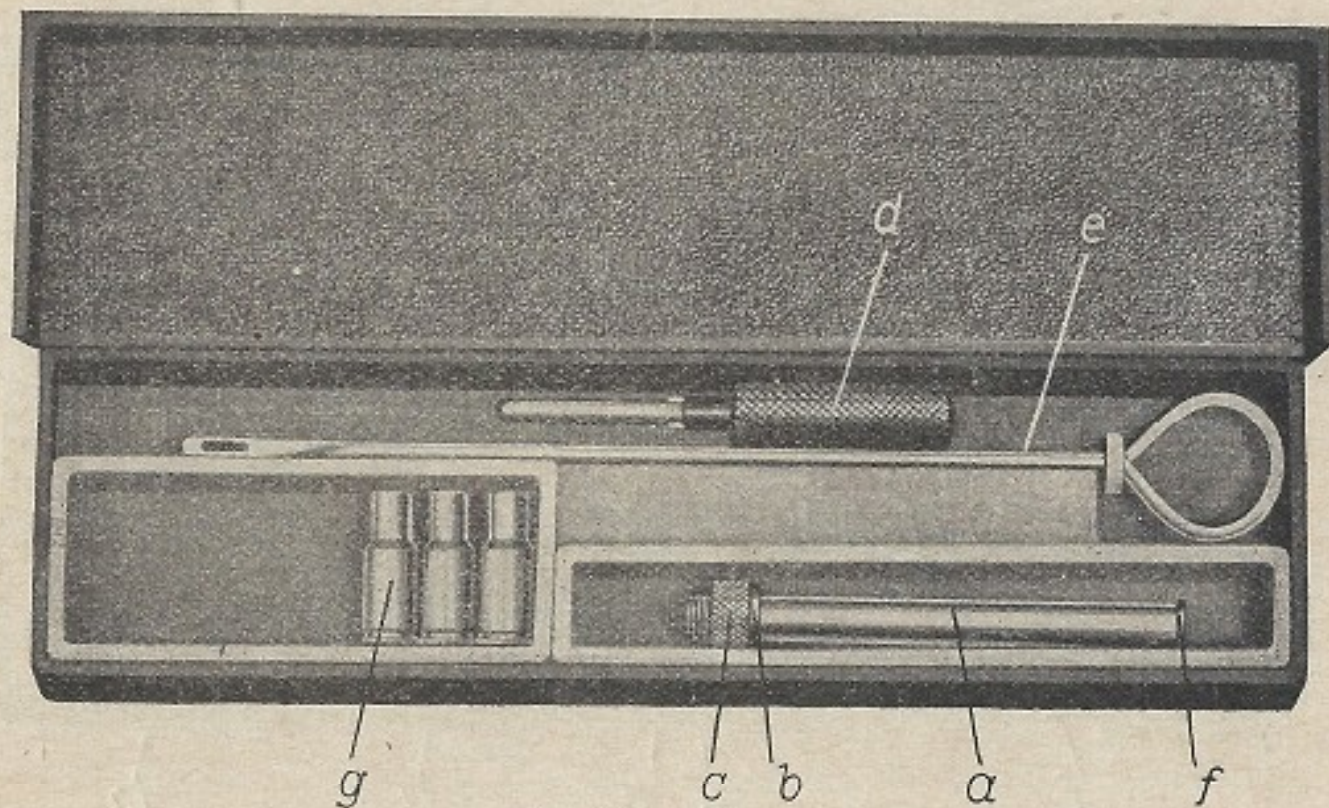
Die Exerzierpatrone

hat keine Ladung und keine Zündung. Sie dient nur zu Übungen im Laden und Abziehen, im letzteren Falle zur Schonung des Schlagbolzens.

Zielmunition.

Wer ein guter und flinker Schütze werden will, der darf nicht an Munition sparen.

Mit der Gebrauchsmunition stellt sich das etwas teuer, man verwendet deshalb eine besondere Zielmunition und zwar die „Spezialpatrone 22 lang für automatische Pistolen“, die jeder Büchsenmacher besorgen kann.



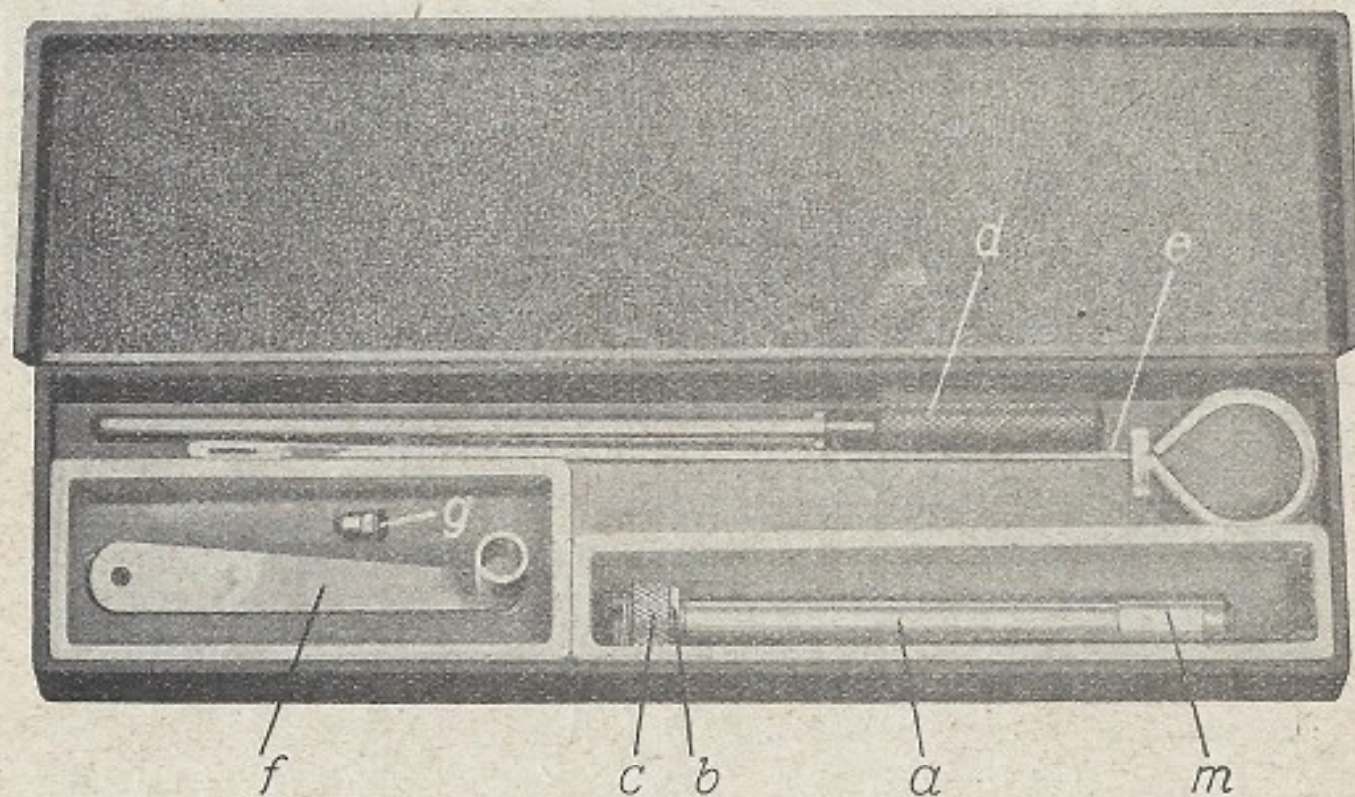
Figur 5.

Geschossen wird mit besonderen Übungswaffen, die, abgesehen vom Kaliber, genau den Modellen P P und P P K entsprechen, also auch Selbstladepistolen und deshalb geeignet zum Schnellschießen sind.

Sie machen sich durch Ersparnis von Munition sehr bald bezahlt.

Für geschlossene Räume eignet sich diese Munition in der Regel nicht, weil sie zu stark knallt und einen widerstandsfähigen Kugelfang erfordert.

Zur Walther-Pistole P P und P P K gibt es deshalb auch Einsteckläufchen. Zu diesen gehören Stahlpatronen, die, wie Originalmunition, in das Magazin passen. Sie werden mit Zielmunition 4 mm (M 20) geladen, die so wenig Geräusch macht, daß man selbst in einem Mietshause damit im Zimmer üben kann. Man schießt damit ebenso sicher und genau wie mit der 7,65 mm-Munition (Fig. 5).



Figur 6.

In Fig. 6 ist eine andere Ausführung des Einsteckläufchens dargestellt. Die Zielmunition Kal. 4 mm (g) wird mit dem kleinen Ladelöffel (f) in das Patronenlager des Einsteckläufchens eingesetzt. Die abgeschlossene Hülse wird mit dem Messingausstoßer (d) von vorne ausgestoßen. Zum Reinigen dient der Puzstock (e).

Reinigung der Pistole.

Reinigungs- und Schutzmittel.

Wischstock und Werg zum Reinigen des Laufinnern.

Lappen zum Reinigen, Trockenwischen und Fetten.

Mitgegeben werden zur Walther-Pistole ein Wischstock, Puzlappen, Werg, Öl, drei Exerzierpatronen.

Ein verbogener Wischstock darf nicht verwendet werden.

Das Werg muß rein, langfaserig und frei von Stengelteilen sein, Lappen sauber und nicht zu klein.

Allgemeine Regeln für die Reinigung.

Die Pistole muß grundsätzlich nach jedem Gebrauch gereinigt werden. Vor allen Dingen aber muß das Laufinnere nach jedem Schießen sobald als möglich vorläufig mit der Laufbürste gefettet werden.

Die Reinigung hat sich nur auf die Beseitigung von losen Rückständen, Staub, Schmutz, altem Fett, Nässe und Rost zu erstrecken; zum Schutz gegen Witterungseinflüsse erfolgt das Fetten.

Alle zu reinigenden Teile sind abzuwischen und von neuem zu fetten. Das Fett ist hauchartig aufzutragen. Die dunklen Teile sind nur abzutupfen, nicht abzureiben. Roststellen sind reichlich zu fetten und am nächsten Tage von neuem abzuwischen. Dieses Verfahren wird solange wiederholt, bis der rote Rost verschwunden und nur noch die darunter befindliche schwarze Haut sichtbar ist. Polieren und Blankmachen der Teile sowie das Beseitigen der Rostnarben ist verboten.

Die einzelnen Teile sollen auf saubere Unterlagen gelegt werden und sind, um Verwechslungen zu vermeiden, für jede Pistole getrennt zu halten.

Wird eine Pistole bei kalter Witterung zur Reinigung in einen wärmeren Raum gebracht, so darf sie erst gereinigt werden, wenn die Metallteile nicht mehr beschlagen sind.

Die zum Fetten und Reinigen des Laufinnern bestimmten Wergpolster sind in folgender Weise anzufertigen:

Das Werg wird, gleichmäßig verteilt, zu einem dünnen Streifen auseinandergezogen und durch die am Wischerende befindliche Nute gesteckt. Zum Reinigen bestimmte Wergpolster müssen fest, zum Fetten bestimmte lose gehalten werden. Zu starke Polster sind durch Abzupfen dünner zu machen, zu schwache zu verstärken.

Feste Rückstände (Nickelansatz), die nach Entfernen der losen Rückstände in den Zügen, besonders in der Mitte des Laufinnern, als Erhöhungen oder beim Durchputzen als rauhe Stellen sich zeigen, sind durch den Büchsenmacher zu entfernen.

Eine Pistole, aus der geschossen worden ist oder deren Laufinneres verrostet war, ist zur Vermeidung neuer Rostbildung (Nachschlagen) an den auf die Reinigung folgenden Tagen erneut zu reinigen, bis sich im Laufinnern kein Rostanflug mehr zeigt.

Wird die Pistole in einem ungeschnallten Futterale getragen, so ist sie sehr den Einwirkungen der Körperausdünstungen ausgesetzt. Sie muß daraufhin fleißig nachgesehen werden, sonst kann sie in wenigen Tagen total verrostet sein.

Die Scheiben.

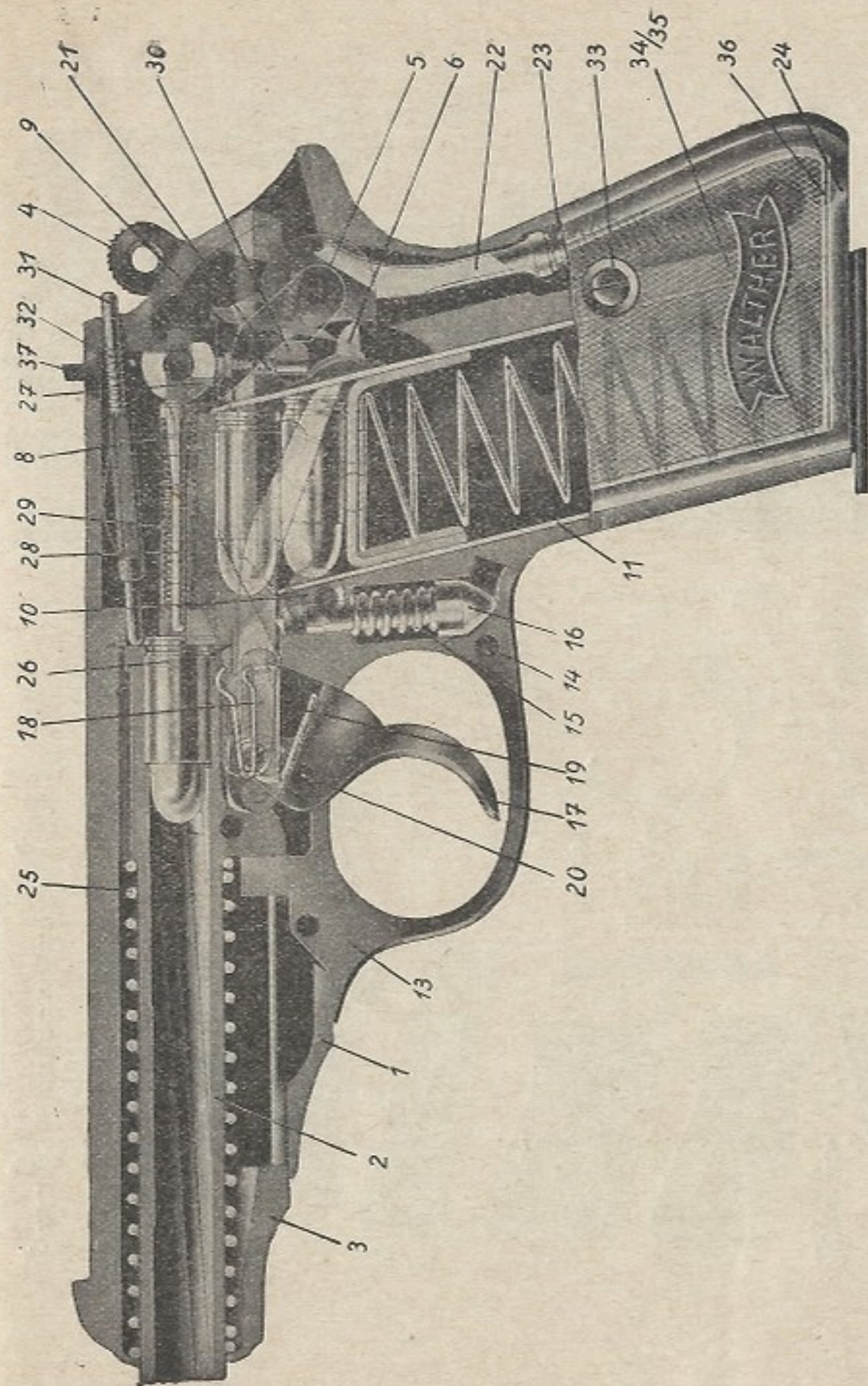
Den praktischen Erfordernissen kommen am nächsten die Kopf- und die Mannscheiben.

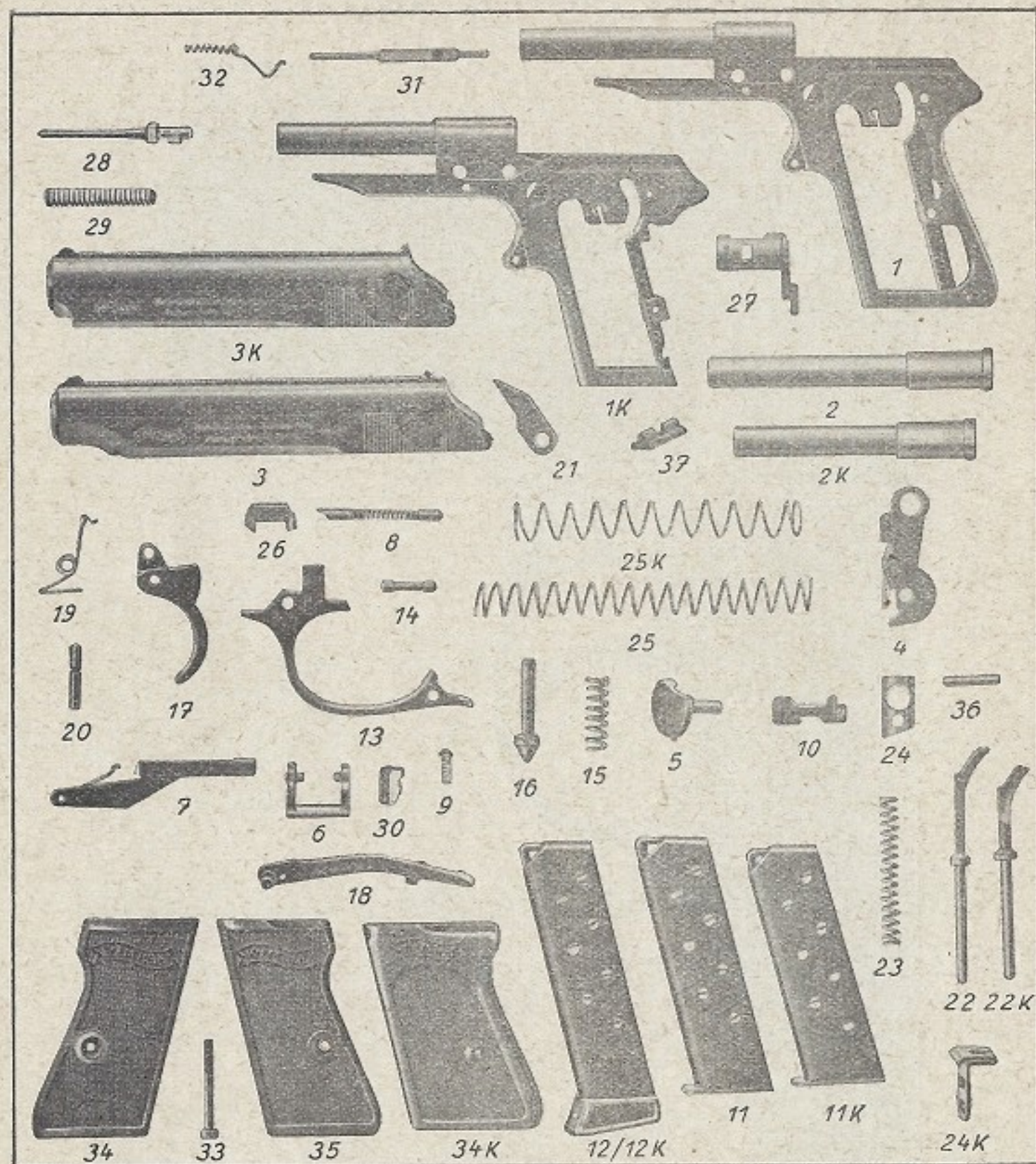
Sie passen sich der Eigenart des Pistolenschusses besser an als die Rundscheiben.

Zu Schnellfeuerübungen kann man sie beweglich aufstellen, so daß sie nur für Sekunden erscheinen.

Die Leistungen der Walther-Pistolen PP u. PPA

entsprechen, was Durchschlagkraft und Tragweite betrifft, der Munition Kal. 7,65. Was Präzision des Schusses betrifft, so sind sie ganz vorzüglich.





Namentliches Verzeichnis der Einzelteile der PP bzw. PPA.

Benennung	Bestell-Nr. für Mod. PP	Bestell-Nr. für Mod. PPA
Griffstück mit Lauf komplett	1	1 R
Lauf	2	2 R
Verschlußstück	3	3 R
Hahn, komplett	4	4
Hahnbolzen	5	5
Spannstück	6	6
Ausstoßer mit Feder	7	7
Auszieherfederbolzen mit Feder	8	8
Hahnsperstückfeder mit Deckscheibe	9	9
Magazinhalter mit Feder	10	10
Magazin	11	11 R
Magazin mit Verlängerungsstück	12	12 R
Abzugsbügel	13	13
Stift zum Abzugsbügel	14	14
Abzugsbügelfeder	15	15
Abzugsbügelfederbolzen	16	16
Abzug	17	17
Abzugsstange	18	18
Abzugsfeder	19	19
Abzugsstift	20	20
Entspannstück	21	21
Schlagstange	22	22 R
Schlagfeder	23	23
Schlagfedergegenlager	24	24 R
Vorholfeder	25	25 R
Auszieher	26	26
Sicherungshebel	27	27
Schlagbolzen	28	28
Schlagbolzenfeder	29	29
Hahnsperstück	30	30
Signalstift	31	31
Signalstiftfeder	32	32
Griffschalenschraube	33	33
rechte Griffschale	34	

linke Griffschale	35	
Griffschale		34 K
Stift zum Schlagfedergegenlager	36	
Vissier	37	
Bestell-Beispiel: Verschlussstück N. 3 K für Walther-Polizei-Pistole Kal. 7,65 Modell P P K.		

Die Hauptdaten beider Modelle sind folgende:

	Mod. ppä.	Mod. pp
Lauflänge	83 mm	98 mm
Kaliber	7.65 "	7.65 "
Anzahl der Patronen im Magazin	7	8
Länge der Pistole	150 mm	170 mm
Stärke der Pistole	22 "	22 "
Höhe der Pistole	100 "	109 "
Gewicht der Pistole	ca. 530 g	ca. 650 g

Streuung (Höhenstreuung × Breitenstreuung):

Auf 15 m Entfernung	6 × 5 cm	5 × 4 cm
Auf 25 m Entfernung	10 × 8 cm	9 × 7 cm
Auf 35 m Entfernung	13.5 × 12 cm	11 × 9 cm

Patrone Kal. 7,65 mm:

Ladung	0.165 g	
Geschossgeschwindigkeit	4.8 g	
Fluggeschwindigkeit	Vo/297	m/s
Fluggeschwindigkeit	V 12.5/290	"
Fluggeschwindigkeit	V 50/273	"
Fluggeschwindigkeit	V 100/252	"
Auftreffenergie	Eo/21.2	mkg
Auftreffenergie	E 12.5/20.2	"
Auftreffenergie	E 50/17.8	"
Auftreffenergie	E 100/15.2	"

Durchschlagkraft bei Tannenholz:

Auf 10 Meter	ca. 12 cm
Auf 25 Meter	ca. 11,6 cm
Auf 50 Meter	ca. 11 cm
Auf 100 Meter	ca. 10,7 cm

Sonstige Walther-Pistolen.

Die Modelle 8 und 9, letztere genannt „die kleine Walther“, Kal. 6,35, sind Taschenpistolen und Qualitätsfabrikate. Sie sind nicht für den Dienstgebrauch bestimmt, sondern zum Mitführen bei Autofahrten und auf sonstigen Reisen.

Trotz der Kürze des Laufes schießen sie ausgezeichnet.

Alle Pistolen werden auch in Luxusausführungen hergestellt, verchromt, vergoldet, reich graviert, teils mit Elfenbein- oder Perlmuttergehäusen.

Diese Ausführungen werden vorwiegend vom Auslande und als Schießpreise gekauft.

Die Walther = Selbstlade = Sportpistole Kal. 22 lang ist eine Scheibenpistole für Schnellfeuer-Präzisionschießen.

Das Griffstück entspricht dem einer guten Gebrauchspistole, ist also nicht mit allerlei künstlichen Behelfen für den praktischen Gebrauch ungeeignet gemacht worden.

Die vorzüglichen Schießresultate werden durch die gute Lage des Griffstückes in der Hand und natürlich durch die gute Präzisionsarbeit bedingt.

Auch als Schonzeitwaffe für Jäger eignet sich diese Pistole und im Notfalle auch zur Verteidigung.

De Vlieger Collection
 info@pistole38.nl

Druck: Buchdruckerei Otto Heidrich, Berlin NW 87.

Bücherzettel In Briefumschlag und mit 3 Pf. frankieren
 Ich bestelle aus dem Heinz Dendler-Verlag, Berlin W 35:

Ausbildungsbücher

Anz.		R.M.
.....	Was mußt Du wissen vom Dritten Reich?	0,50
.....	Das Schar-, Trupp- und Sturmexerzieren (Nach den neuen Vorschriften)	0,50
.....	Exerzieren und Kommandieren (mit 24 Abb.)	0,25
.....	Die (neue) Kampfgruppe (mit 15 Abb.)	0,25
.....	Karten- und Geländekunde (mit 15 Abb.)	0,25
.....	Das Gewehr 98 mit Reinigungsgerät 34	0,25
.....	Die Pistole 08 und ihr Gebrauch	0,25
.....	Wie erwerbe ich das SA-Sportabzeichen?	0,25
.....	Wie erwerbe ich das Reichsportabzeichen?	0,25
.....	Allgemeine Schießlehre (mit 30 Abb.)	0,25
.....	Richtig marschieren und was dazugehört	0,25
.....	Handbuch für den I. M. G.-Unterricht	1,00
.....	Die Handgranate 24 u. d. Keulenzielwerfen	0,25
.....	Das Kleinkaliberschießen (mit 30 Abb.)	0,25
.....	Das Kleinkaliber-Nahschießen, der neue Sport	0,25
.....	Gaschutz und Gasmaske (mit 30 Abb.)	0,25
.....	Die Leuchtpistole und ihr Gebrauch	0,25
.....	Die Maschinepistole und ihr Gebrauch	0,25
.....	150 Tageslosungen für NS-Formationen	0,25
.....	Erste Hilfe bei Unfällen (für NS-Formationen)	0,60
.....	Der Rotverband und seine Anwendung	0,60
.....	Winken und Morsen (mit zahlr. Abb.)	0,25
.....	Richtig Zelte bauen (mit 18 Abb.)	0,25
.....	Die Walther-Pistolen 7,65	0,25
.....	Der Marschkompaß und sein Gebrauch	0,25
.....	Wie erwerbe ich das Lebensrettungsabzeichen?	0,60
.....	Erste Hilfe im Betrieb (mit 62 Abb.) für den Vertrauensmann	0,60

**Bücher und Blocks für den inneren Dienst der SA,
 SS, SA, SA und für die Betriebe**

Anz.		R.M.
.....	Dienstkontrollbuch für Schar- u. Truppführer	0,20
.....	Dienstkontrollbuch mit braunem Leinenumschl.	0,50
.....	Dienstkontrollbuch für SA mit Dienstgradabz.	0,25

Anz.		R.M.
.....	Dienstkontrollbuch für DJ mit Dienstgradabz.	0,25
.....	Dienstbefehlsblock f. SA, SS, HJ u. and. Organis.	0,40
.....	Meldebloc (heeresvorschriftsmäßig)	0,25
.....	Uebungsmeldebloc für den Geländesport	0,30
.....	Stärkemeldungen, 25 Blatt, für SA, SS, HJ	0,10
.....	Stärkemeldungen, 50 Blatt, für SA, SS, HJ	0,25
.....	Dienstbestätigungsbuch für SA, SS, HJ	0,25
.....	Dienstbuch (versch. Ausf. f. SA, SS, HJ, DJ, NSKK)	0,10
.....	Dienstverjäumismeldg. für SA, SS, HJ, PD	0,25
.....	100 ausgewählte SA-Sturm- u. Marschlieder	0,25
.....	50 ausgewählte SA-Sturm- u. Marschlieder	0,10
.....	Trommel und Fahne, Lieder d. deutschen Jugend	0,30
.....	Was Deutschland singt! Liederbuch für Betriebs- appelle, Betriebsfeiern u. Kameradschaftsabende	0,10
.....	Dienstplanzettel (Bloc mit 100 Blatt)	0,40
.....	Spruchmeldungen (50 Blatt) f. Winken u. Morsen	0,30

Sonstige Bücher

.....	Wie finde ich meine Ahnen?	1,00
.....	Ahnenpaß (vorschriftsmäßig)	0,50
.....	Ahnenpaß, schwarz Kunstleder, Golddruck	1,50
.....	Ahnenpaß, schwarz Saffianleder, Golddruck	3,50
.....	Ahnentafel für 30 Vorfahren, 3 Stück	0,60
.....	Wie trage ich meine Orden und Ehrenzeichen?	1,00
.....	Was mußt Du von der Olympiade wissen?	0,50
.....	Handbuch f. d. Vertrauensmann und Betriebs- Führer. 100 Fragen und Antworten	0,50
.....	Wie halte ich eine Betriebsversammlung ab oder einen Betriebsappell? Mit 150 Tageslosg.	0,50
.....	Verkehrsordg. f. Radfahrer m. all. Verkehrszeich.	0,25
.....	Verkehrsordg. f. Kraftfahrer m. all. Verkehrszeich.	0,25
.....	Weg mit den Fremdwörtern!	0,25
.....	Kämpfer und Soldaten! 270 S. Ganzlbd.	3,80

Vom Besteller auszufüllen: Bitte recht deutlich schreiben

Name und Tag der Bestellung

Wohnort und Straße